Brüderlin, Adolf

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 23

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tätig arbeitenden Feuerlöscheinrichtung versehen. Die bekannten Sprinkleranlagen waren für diesen Zweck nicht geeignet, da hier das Wasser nach Auslösung des Ventils weiter fliesst, auch wenn der Brand gelöscht ist. Um das zu vermeiden, wurde ein Thermorelais N gewählt. Dieses betätigt bei Erreichen einer Temperatur von 70 bis 80 Grad Celsius einen Quecksilberkontakt, der seinerseits den Stromkreis für den Hubmagneten P zur Betätigung eines Wasserventils Q schliesst. Ausserdem wird eine Alarmglocke R in Tätigkeit gesetzt, die den Hauswart herbeirufen soll. Dieser kann die Löschvorrichtung von Hand abstellen. Geschieht das nicht, dann wird die Wasserzufuhr nach Ablöschen des Feuers durch das Thermorelais N automatisch abgestellt. Das ausströmende Wasser sammelt sich in einer Auffangrinne und wird von hier aus in die Entwässerungsleitung abgeführt.

Die hier beschriebene Anlage ist bereits mehrfach ausgeführt worden und hat sich gut bewährt.

MITTEILUNGEN

Die Transarabische Oelleitung «Tapline» der Trans-Arabian Pipe Line Company wurde am 25. September 1950 fertiggestellt. Sie durchquert vier Länder: Saudi-Arabien, das Königreich Jordanien, Syrien und Libanon und bezweckt die Ueberführung von täglich 48 000 m³ Oel aus den Oelfeldern von Saudi-Arabien am Persischen Golf nach Sidon am Mittelländischen Meer, wodurch 65 Tankschiffe für andere Zwecke frei werden. Die Leitung ist rd. 1720 km lang und weist 762 mm (30") l.W. auf. Insgesamt sind sechs Pumpstationen vorhanden. Später soll die Oelmenge auf 80 000 m³ pro Tag gesteigert werden, wobei die Zahl der Pumpstationen verdoppelt werden muss. In den sechs bestehenden Pumpstationen befinden sich insgesamt 25 Achtzylinder-Dieselmotoren von je 1710 PS für den Antrieb von einstufigen Zentrifugalpumpen über Zahnradgetriebe zur Drehzahlerhöhung und ausserdem 15 Sechszylinder-Dieselmotoren, die mit Generatoren von je 900 kW gekuppelt sind. Es wurden ausschliesslich aufgeladene Viertaktmotoren von 406 mm Bohrung und 508 mm Hub verwendet. Eine ausführliche Beschreibung dieses grossen und interessanten Werkes findet sich in «The Engineer» vom 25. April und 2. Mai 1952, wobei namentlich auch wertvolle Angaben über die Bauausführung gemacht werden.

Deutsche Dieselmotoren. Die «Motortechnische Zeitschrift» Nr. 4 vom April 1952 gibt einen sehr beachtenswerten Querschnitt durch die Erzeugnisse der Verbrennungsmotorenabteilungen von 35 deutschen Maschinenfabriken. Dargestellt werden Motoren aller Grössen und für alle Verwendungszwecke. Das reichbebilderte Heft vermittelt einen guten Ueberblick über den heutigen Stand des deutschen Motorenbaues.

Persönliches. Ing. F. Kuntschen, Direktor des Eidgenössischen Amtes für Wasserwirtschaft, wurde an Stelle von Ing. E. Etienne, Direktor der Energie de l'Ouest-Suisse, zum Vertreter des Bundes im Komitee für Elektrizität des Europäischen Wirtschaftsrates gewählt. — Am 27. Mai 1952 wurde anlässlich einer Tagung in Saint Louis Architekt Alfred Roth, Redaktor des WERK, zum Ehrenmitglied des American Institute of Architects, Saint Louis Chapter, ernannt.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Kleinturnhalle in Windisch AG. Die Gemeinde Windisch eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus mit Kleinturnhalle beim Amphitheater in Windisch. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirk Brugg seit mindestens 1. Jan. 1952 ansässigen und alle dort beheimateten Architekten. Ausserdem sind folgende Architekten eingeladen: H. Hauri, Reinach; Richner & Anliker, Aarau; F. Probst, Wettingen; Leuenberger & Immoos, Rheinfelden. Das Bauprogramm umfasst: 1 Schulhaus mit 6 Klassenzimmern für je 50 Schüler, 4 Klassenzimmer als spätere Etappe, 7 Nebenzimmer, Kellerraum und Handfertigkeitsraum, Pausenhalle, Vordach; einen Pausenplatz, Turn- und Geräteplatz, Turnhalle mit Nebenräumen. Verlangt werden Situationsplan 1:500, alle Grundrisse, Fassaden und die erforderlichen Schnitte 1:200, kubische Berechnung, Erläuterung, Perspektive. Ablieferung bis 31. August 1952 an den Gemeinderat Windisch. Anfragen schriftlich bis 30. Juni 1952 an A. Schneider, Alt-Gemeindeammann, Windisch. Programm und Unterlagen sind gegen Bezahlung von 20 Fr. bei der Gemeindekanzlei Windisch zu beziehen. Fachleute im Preisgericht: A. Oeschger, Arch., Zürich; H. Hächler, Arch., Zürich; K. Herzog, Bautechniker, Windisch; Ersatzmann K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Dem Preisgericht stehen 10 000 Fr. für vier bis fünf Preise und 2000 Fr. für eventuelle Ankäufe zur Verfügung.

NEKROLOGE

† **Adolf Brüderlin,** Masch.-Ing., G. E. P., von Basel, geb. 9. Juni 1884, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1908, seit 1926 Automobilexperte in Zürich, ist daselbst am 29. Mai an einem Herzschlag gestorben.

LITERATUR

«Hütte», des Ingenieurs Taschenbuch. Dritter Band: Bauingenieurwesen. Herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte, E. V. Berlin. 1304 Seiten, 3606 Textabbildungen. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin 1951. 27., neu bearbeitete Auflage. Preis in drei Teilen mit Einbanddecke Fr. 43.—.

Das dem deutschsprechenden Ingenieur seit Generationen bekannte Nachschlagewerk, dessen 26. Auflage 1931/35 erschienen ist, hat mit einer Neuauflage zunächst mit dem III. Band über das Bauingenieurwesen begonnen. Es ist zu begrüssen, dass die Herausgeber sich dabei nicht auf einen Neudruck der früheren Fassung beschränkten, sondern den vielseitigen Stoff von namhaften Fachleuten vollständig neu bearbeiten liessen. Damit hat dieses begehrte Hilfsmittel des Ingenieurs eine wesentliche Bereicherung erfahren, indem so die neuzeitliche, bedeutende Entwicklung aller Zweige des Bauwesens berücksichtigt werden konnte. Die eingeführte Umgruppierung der Materie mit einer besseren Uebersicht und unter Vermeidung von Wiederholungen wirkt sich sehr vorteilhaft aus. Im Gegensatz zu früher werden nun in einem neu geschaffenen Abschnitt die «Grundlagen der Bauweisen» nach Baumaterialien (Massivbau, Stahlbau, Stahlbetonbau und Holzbau) getrennt behandelt, so dass dadurch andere Kapitel wesentlich entlastet werden. Die gleiche Gliederung liegt auch der Bearbeitung des Abschnittes «Hochbau» zu Grunde. Im übrigen kann hier aus der Fülle des umfangreichen Stoffes im einzelnen nur auf einige bedeutsame Neuerungen gegenüber der vorherigen Ausgabe hingewiesen werden. Im Abschnitt «Statik der Baukonstruktionen» kommen, abgesehen von der vollständigen Neubearbeitung, mehrere neue Berechnungsverfahren und besondere Probleme zur Behandlung. Der Abschnitt «Strassenbau» berücksichtigt die modernen Anforderungen, die hinsichtlich des Schnellverkehrs an die Strassen gestellt werden. Dem Abschnitt «Siedlungsplanung» wurden Kapitel über den städtischen Verkehr, die Versorgungsbetriebe und den Wiederaufbau zerstörter Städte angegliedert. Bei den «Baumaschinen» sind Angaben auch über ausserdeutsche Geräte und Installationen zu finden. Eine bedeutende Umgestaltung erfuhr der Abschnitt «Grundbau», wo die Grundbaumechanik in neuzeitlicher Auffassung dargestellt und der Erdbau sowie der Stollen- und Tunnelbau in getrennten Kapiteln erklärt werden. Sehr aufschlussreich sind die grossen Abschnitte «Wasserbau», «Talsperren und Wasserkraftanlagen» sowie «Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung», in denen deutlich die enorme Entwicklung der früher mit dem Sammeltitel «Wasserwirtschaftstechnik» bezeichneten Fachgebiete zum Ausdruck kommt. Beim Vergleich mit dem III. Band der 26. Auflage ist noch zu erwähnen, dass der wichtige Abschnitt über das «Eisenbahnwesen» fehlt, da er gesondert herausgegeben werden soll. Im weitern besteht die Absicht, auf die Neuauflage eines IV. Bandes zu verzichten, da vieles aus dessen Inhalt in den vorliegenden III. Band aufgenommen wurde. Dass dabei einige am Rand des eigentlichen Ingenieurwesens liegende Stoffgebiete, die in letzter Zeit zum Teil eine sehr starke Entwicklung durchmachten, ausfallen, ist im Interesse der Handlichkeit und Uebersichtlichkeit der Hütte zu verschmerzen. Der neue III. Band reiht sich würdig an die früheren Ausgaben an, weil er, der Tradition folgend, in reichhaltiger und klarer Weise